

Felsenschwalben-Brut *Ptyonoprogne rupestris* im Oberallgäu

Am 5. Juni 1981 fielen Herrn H. REICHART in einem Steinbruch am Fuße des Grünten (nördlich von Burgberg bei Sonthofen) unter Mehl- und Rauchschalben zwei Felsenschwalben auf. Den bereits vermuteten Brutplatz konnte ich am 20. Juni ausfindig machen. Das Nest befand sich 7–8 m über dem Boden unter einem Felsüberhang in einem Teil des Steinbruchs in dem nicht abgebaut wurde. Auf dem Nest, das sich in einem nach NNW exponierten Wandteil befand (ca. 730 m NN), saß eine Felsenschwalbe, der in der Nähe insektenjagende Partner flog gelegentlich das Nest an.

Am 24. Juni beobachtete ich zusammen mit Herrn A. FEURER das Felsenschwalben-Paar bei der Fütterung ihrer – in der Zahl nicht feststellbaren – Jungen. Obwohl dies wahrscheinlich der erste Brutnachweis der Felsenschwalbe aus dem Oberallgäu sein dürfte (zumindest aus neuerer Zeit), ist jedoch zu vermuten, daß diese unscheinbare Singvogelart auch noch anderen Orts in unseren Bergen (vereinzelt) brütet!

Dietmar Walter, An der Gasse 18, 8961 Börwang

Birkenzeisige *Acanthis flammea* mit Jungen in München

Am 14. Juni 1982 nachmittags machte mich meine Tochter Doris auf Vogelrufe in unserem Garten in München-Obermenzing aufmerksam. Gerade vom Wallis zurück, klang es in unseren Ohren ähnlich den dort täglich gehörten Birkenzeisigflugrufen.

Wir konnten dann in unseren Pflaumen- und Zwetschgenbäumen, die sehr stark von grünen Blattläusen befallen waren, ein Birkenzeisig ♀ und drei Junge beobachten. Die Jungen wurden teils noch gefüttert, teils pickten sie selber die Blattläuse ab. Während der Nahrungsaufnahme und beim Flug von Baum zu Baum hörten wir ständig ein Gemisch aus Bettelrufen der Jungen und flugrufähnlichen Lauten des Weibchens. Bei der Futtersuche verhielten sich die Jungvögel sehr hektisch und rastlos. Das ständige Bettelgeschrei war laut und weit zu hören. Waren die Jungen satt, folgte eine kleine Ruhepause in Gipfelnähe, wobei sie lautlos, nicht allzu weit voneinander entfernt, auf einem Ast saßen, sich sonnten und putzten. Das ♀ entfernte sich dann immer für kurze Zeit und wurde bei seiner Rückkehr lautstark begrüßt und bedrängt. Das ♂ war bis dahin weder zu sehen noch zu hören.

Bis zum 22. Juni, einige Tage ausgenommen, ließen sich diese 4 Birkenzeisige beobachten.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologischer Anzeiger](#)

Jahr/Year: 1983

Band/Volume: [22_1-2](#)

Autor(en)/Author(s): Walter Dietmar

Artikel/Article: [Felsenschwalben-Brut *Ptyonoprogne rupestris* im Oberallgäu
110](#)